

"Wasser"

by

Stefan Ostner

(C) 2013 by Stefan Ostner

1234 Your Street
City, State Zip
Phone
e-mail

FADE IN:

EXT. LEERER RAUM

Er ist ziemlich, ziemlich leer. Oder, um es ganz genau zu sagen, es ist gar nichts da. Schwärze, Dunkelheit, Leere.

Beat.

WHAM. Die NARGIAN springt ins Bild.

MUSIK: Sigur Rós - Dauðalogn (oder irgendwas ähnliches)

INT. BRÜCKE

Sie ist leer. Dunkel. Es ist Nacht. Schichtwechsel. Oder irgendein anderer Grund. Es ist jedenfalls niemand da.

Und wir machen einen TRACKING SHOT.

Raus aus der Brücke, durch die Gänge. Und:

INT. GSTÖTZLS QUARTIERE

...sie wirken immens. Auch sie sind größtenteils unbeleuchtet. Eine Schreibtischlampe bereitet einen kleinen Fleck Licht. Kaum groß genug, um den Bereich zu enthüllen, wo GSTÖTZL und THIANDALE sitzen. Vor ihnen am Tisch: Whiskey. Whiskey, dem bereits zugesprochen wurde. Papierzettel. Gstötzl wirkt auf Grund einer schweren Entscheidung hin- und hergerissen. Thiandale redet auf ihn ein.

GSTÖTZL

Das können wir einfach nicht tun,
Thiandale...

THIANDALE

Schon oft haben wir Gefährliche
in eine Zelle gesperrt.

GSTÖTZL

Aber das sind nicht Gefährliche,
die wir nicht kennen. Das sind
unsere eigenen Leute!

THIANDALE

Und glauben Sie, das gefällt mir?
Nein. Aber es ist... hoffentlich...
nur temporär. Und es ist notwendig.

Beat, beat, beat. Gstötzl nimmt einen Schluck

GSTÖTZL

Es muss mir nicht gefallen.

Und der TRACKING SHOT zieht sich zurück und geht weiter, durch die Korridore, weiter... durch die Dunkelheit, weiter...

INT. GERETSCHLÄGERS QUARTIERE

GERETSCHLÄGER schläft genau so wenig. Er sitzt vor seinem Terminal. Auch er - eine Menge Ausdrucke. Kratzt sich den Kopf, nachdem er seine Kappe abnimmt. Auf den Ausdrucken steht überall ACHERON, gelegentlich, aber viel seltener, GHISSE.

Er seufzt. Drückt auf einen Knopf. Eine holografische Sternkarte erscheint. Am einen Ende - AURIG PRIME. Am anderen Ende - DIE ERDE.

Genau dazwischen: ACHERON. Eingezeichnet. 1:34:143 - die galaktischen Koordinaten.

Er reibt sich die Augen. Lehnt sich zurück.

Wir lassen ihn. Fahren durch die Korridore.

INT. KRANKENSTATION

Zuerst ins LABOR, wo DeLOUIS genauso schlaflos ist wie alle anderen und herumforscht. Neben sich hat er eine Zentrifuge aufgebaut sowie ein paar chemische Versuchsabläufe, und bunte Flüssigkeiten, die rauchen und (anzunehmen) auch stinken.

Wie alle erleidet er einen halben Nervenzusammenbruch.

Dann lassen wir ihn allein und fahren durch die eigentliche Station hindurch, in die INTENSIVSTATION.

Wo immer noch HOHBAUER, BOONE und KÖFLER eingesperrt sind. Erstere steht bei der Tür.

HOHBAUER

Wenn sie uns bloß wenigstens sagen
würden, was los ist...

Beat.

BOONE

Wenn sie mich helfen lassen
würden... was immer es ist...

Beat.

Hohbauer stößt einen frustrierten Laut aus.

Und:

FADE OUT.

FADE IN:

EXT. ALBA-IULIA - BAHNHOF

und CAPTION: "ALBA-IULIA"

...es wirkt kalt. ROLAND WARTHERA, gekleidet in dafür angemessenem Gewand, wartet am Bahnsteig.

Ein grindiger Zug fährt ein. Er muss uralte und schlecht gewartet sein. Er ist bemalt und mit holografischer Beschilderung ausgestattet, wie wir sie kennen - "MELDEN SIE IHREN NÄCHSTEN" und so weiter, vielleicht auf Deutsch, vielleicht Englisch, vielleicht Rumänisch.

Der Zug bleibt quietschend und schleifend stehen. Die Türen gehen auf. Leute steigen aus.

Roland wartet geduldig.

Endlich kommt KILLIAN REINHARDT daher, im stylischen Mantel und mit einer weniger stylischen, aber dafür großen Reisetasche.

WARTHERA

Herr Rei--

Reinhardt schaut ihn strafend an, so in Richtung "ich hab einen Decknamen, du Wappler". Roland fängt sich.

WARTHERA

Herr Rotgrün!

Jetzt nickt Reinhardt erfreut.

REINHARDT

Schön Sie zu sehen, Herr Warthera.

WARTHERA

Ist Herr Meier nicht mitgekommen?

REINHARDT

Er hat sich anders entschieden.

(flüstert)

Eine solche Reise mit einem Gavron wäre... auffällig gewesen.

Roland nickt.

WARTHERA

Okay, soweit ich weiß sind Sie der Mann mit dem Plan.

REINHARDT

Der bin ich. Und Sie sind der Mann mit dem grindigen Motelzimmer. Führen Sie mich hin.

WARTHERRA
Bin zur Stelle.

Er führt ihn aus dem Bahnhof.

EXT. NARGIAN

Das Schiff, in der Leere.

INT. KÖFLERS QUARTIERE

...woran erkennen wir das? Überall hängen Bilder von Köfler, und ein Transparent "WELCOME TO KÖFLERLAND" hängt herum. Außerdem: Bücher, wie "ESSEN FÜR DUMMIES" und "HOW TO EAT SUCCESSFULLY".

Die Tür geht auf. Wachen kommen herein, geführt von WEYLAND.

WEYLAND
Gehen Sie sachte mit seinen Sachen um. Es ist trotz allem Zachs Zeug.

Die Wachen durchsuchen den Raum. Die Schubladen. Den Schreibtisch.

Den Kasten. Unterm Bett. Alles.

Weyland findet Köflers Rucksack. Öffnet ihn. Kramt hinein.

Holt etwas heraus.

CLOSE UP: DER AQUAPURIFIKATOR, der innen noch feucht ist.

WEYLAND
(weiter)
Hmm...
(zu den Wachen)
Wir sind hier fertig! Gehen wir!

Die Wachen gehen. Weyland hinterbleibt. Zieht irgendwo etwas hervor.

Es handelt sich um ein Entschuldigungsbillet und eine Tafel Merci (oder sowas). Legt sie Köfler auf den Tisch. Dann exit.

INT. KRANKENSTATION

Die Gefangenen weiterhin in der Intensivstation. Gefangen. DeLouis kommt von außerhalb dazu. Er bemüht sich, keine Emotionen zu zeigen, egal welcher Art.

HOHBAUER
(bemüht ruhig)
Doc! Lässt du uns jetzt raus?

DELOUIS
Ich befürchte, das kann ich nicht zulassen.

HOHBAUER
 Hey, hör auf, evil Computer zu spielen.

DELOUIS
 Es tut mir wirklich Leid.

Er holt seinen Scanner heraus. Scannt in Richtung der Intensivstation.

Beat. Er werkt weiter.

DELOUIS
 (weiter)
 Wie fühlt ihr euch?

HOHBAUER
 Was ist denn das für eine Frage?
 Ziemlich grantig.

DeLouis schreibt sich das auf.

DELOUIS
 Und ihr beide?

KÖFLER
 Müde und frustriert, ich will was schrauben.

BOONE
 Jean, ganz ernsthaft jetzt, du kannst mich nicht einfach so einsperren!

DeLouis schreibt sich die Sachen auf, Beat.

DELOUIS
 Ich fürchte, es muss sein.

BOONE
 Aber wieso?!

DELOUIS
 Das kann ich euch nicht sagen.

Er tippt etwas am Scanner herum. Schwaches rotes Licht erhellt alsbald die Intensivstation, ein tiefes Brummen ertönt.

DELOUIS
 (weiter)
 Gibt's Veränderungen in eurem Gemütszustand?

HOHBAUER
 Hör mal, Doc, ich hab keine Zeit für diesen Bullshit.

DELOUIS

Das ist kein--

Weyland kommt herein mit dem Aquapurifikator, der in einer Schachtel verpackt ist. DeLouis hört ihn und geht zur Tür, weg von uns. Das Licht und Brummen schalten sich langsam ab.

Die beiden führen ein geflüstertes Gespräch.

Weyland gibt ihm das Gerät. Geht dann.

DeLouis betrachtet es.

DELOUIS

(zu den Gefangenen)

Wir setzen das später fort.

Er geht mit dem Purifikator.

BOONE

Doc! Hey!

Keine Reaktion. Er ist zur Tür hinaus.

Beat.

EXT. ALBA-IULIA - MOTEL

...es ist tatsächlich grindig

INT. ALBA-IULIA - MOTEL

...innen ist es tendenziell weniger grindig. Das heißt aber nicht viel. Ein alter Deckenventilator stöhnt und dreht sich sehr langsam.

Ein Schlüssel dreht sich in der Tür um. Roland kommt herein, dann Reinhardt, der nicht grad begeistert ist und sein Gesicht verzieht. Er lässt die Reisetasche aufs Bett fallen.

Öffnet sie gleich und zieht zwei Uniformen heraus.

WARTHERA

Oh, was ist denn das?

REINHARDT

Uniformen.

Roland ist zu erwachsen um was zu sagen, zieht aber einen "No shit"-Gesichtsausdruck.

REINHARDT

(weiter)

Um genau zu sein, Uniformen für Mitarbeiter der Ministerialabteilung zur Rekonstruktion Dekonstruktiver Kunst und Antideformierung.

WARTHERA

Gibt es die?

Verschwörerisch lehnt sich Reinhardt zu ihm hin.

REINHARDT

(flüstert)

Nein, aber nachdem im Schnitt
alle 5.2 Tage eine neue Abteilung
eingeführt wird, wird das niemand
wissen.

Roland nickt. Aber skeptisch.

INT. MASCHINENRAUM

Geretschläger wartet ungeduldig bei einem Terminal. Gstötzl
kommt hereingeschneit.

GSTÖTZL

Hey, Walter, Sie hab ich ja lang
nicht mehr gesehen, wie geht es
Ihnen denn?!

GERETSCHLÄGER

Ganz toll. Während Sie alle damit
beschäftigt sind, meinen
Assistenten eingesperrt zu halten,
habe ich ein bisschen recherchiert.
Wegen Ghisse und Acheron. Sie
wissen schon, diesen Begriffen,
die unsere geschätzte legitime
Gefangene von sich gegeben hat.

GSTÖTZL

Hören Sie, ich bin Ihnen dankbar
deswegen, aber das ist auf unserer
Prioritätenliste momentan sehr
niedrig angesiedelt, direkt unter
der Expedition nach Sibirien. Wer
weiß, ob sie nicht einfach
Begriffe rausgeworfen hat, um uns
zu verwirren. Wie dem auch sei,
konzentrieren Sie sich darauf,
das Schiff zu reparieren, mein
Bester.

GERETSCHLÄGER

Das tu ich ja. Aber wenn ich was
von meinem eingesperrten
Assistenten gelernt habe, dann
das Delegieren. Und ich glaube,
das ist wichtig.

Gstötzl überlegt. Seufzt.

GSTÖTZL

In Ordnung, erzählen Sie mir alles.

GERETSCHLÄGER

Erstens - Acheron liegt auf direktem Wege zwischen Aurig Prime und der Erde. Wir sind ihm nur deshalb noch nicht begegnet, weil wir den Umweg über Hasgathia geflogen sind. Seltsam, oder?

Gstötzl bleibt skeptisch, aber okay...

GSTÖTZL

Ein seltsamer Zufall.

GERETSCHLÄGER

Nein. Irgendwer hat uns immer noch eine Prophezeiung gegeben, dass wir die Retter von Aurig Prime sind. Und mir ist immer noch nicht klar, wer.

GSTÖTZL

Die Prowler.

GERETSCHLÄGER

Ja, die sagenumwobenen Prowler. Was heißt das schon? Ich glaube, wir hätten Acheron schon längst begegnen sollen.

GSTÖTZL

Ja, aber Acheron ist doch auch nicht mehr als ein ominöser Name, nichts anderes als die Prowler.

GERETSCHLÄGER

Es muss eine Station oder so etwas sein... ich habe unsere Sensoren darauf ausgerichtet, und tatsächlich, sie senden Wellen auf einer Frequenz, auf die der Sender auf Lakash Prime eingestellt war.

Beat.

GSTÖTZL

Ich spüre ein "...aber".

GERETSCHLÄGER

Die Übertragung ist unvollständig. Der Frequenz... fehlt etwas.

Jetzt ist Gstötzl wider Erwarten doch interessiert.

GSTÖTZL

Zeigen Sie her.

Geretschläger zeigt ihn auf einem Terminal ein Oszillogramm. Es schaut aus wie eine chaotische, ungeordnete Welle - und in regelmäßigen Abständen hört sie einfach auf.

GSTÖTZL

(weiter)

Schaut aus wie zufälliges Rauschen.

GERETSCHLÄGER

Dachte ich mir auch, aber ich hab mit einem Programm einige Regelmäßigkeiten festgestellt. Und das würde bloß noch mehr in Frage stellen ... woher diese Lücken?

Gstötzl hat keine Antwort.

GSTÖTZL

Gute Frage, guter Mann. Forschen Sie weiter! Ich hab jetzt ein Date mit dem Doc.

GERETSCHLÄGER

Werd ich machen. Und erklären Sie das Thiandale.

Gstötzl winkt und geht.

INT. KRANKENSTATION

Gstötzl und DeLouis betreten den Raum. Wieder erhofft sich Hohbauer eindeutig endlich Aufklärung, was hier geschieht.

HOHBAUER

Käptn.

GSTÖTZL

Uli.

HOHBAUER

Was. Geht. Hier. Vor.

GSTÖTZL

Etwas, das weit jenseits meiner Intelligenz liegt. Aber soweit ich das verstanden habe, sind Sie nicht zurechnungsfähig.

HOHBAUER

(lacht etwas irre)

Wir sind nicht zurechnungsfähig? Wir werden einfach grundlos eingesperrt! Käptn, mit Verlaub, aber das verstößt doch gegen alles! Genau gegen diese Art Gesetzlosigkeit kämpfen die Admirals doch auf der Erde...

KÖFLER

Uli...

HOHBAUER

Nein! Das stimmt doch! Sag mir,
dass ich Recht habe!

Köfler zögert.

GSTÖTZL

Ja, aber das hier hat andere Gründe.

HOHBAUER

Das ist genauso Willkür wie alles
andere! Nein, mehr! Wir haben nie
je irgendwas verdächtiges getan,
Käptn! Nie!

GSTÖTZL

Wie gesagt, ich höre in dieser
Sache auf meine Beratung... und
die sagt mir, dass es darum gar
nicht geht.

HOHBAUER

Ihre Beratung, hä? Stimmen in
Ihrem Kopf? Haben Sie eine
schlechte Ananas erwischt?

GSTÖTZL

Meine Beratung.

Die Tür geht auf.

GSTÖTZL

(weiter)

Diese Beratung.

Er zeigt auf THIANDALE, die hereinkommt. Ihr Gesichtsausdruck
ist unergründlich.

FADE OUT.

EXT. NARGIAN

...abseits von allem.

INT. KRANKENSTATION

...como antes

HOHBAUER
(fassungslös)
Thiandale?

THIANDALE
Uli.

Thiandale kommt einige Schritte näher.

HOHBAUER
Was geht hier vor sich? Thia, was
ist das? Warum--

THIANDALE
Uli, du hast den Doc gefragt, du
hast den Käptn gefragt, du hast
keine Antwort bekommen, wieso
glaubst du, dass du jetzt eine
Antwort bekommst?

Beat, Uli wirkt verletzt.

HOHBAUER
Weil ich mir dachte, wir wären
enge Freunde...

Thiandale wirkt auch nicht ganz unmitgenommen.

THIANDALE
Und ich hoffe, dass wir das wieder
sein können.

HOHBAUER
Aber warum nicht jetzt!

THIANDALE
So schließt sich der Kreis, Uli,
denn ich kann es dir nicht sagen.

Uli will aber was sagen, aber Thiandale kommt ihr zuvor.

THIANDALE
(weiter)
Vertrau mir. Habe ich dich je
falsch geleitet?

Schwangere Blicke. Hohbauer schüttelt langsam den Kopf.

HOHBAUER
Nein, ich... ich schätze nicht...

THIANDALE

Dann ist es gut. Und nochmal:
vertrau mir.

Und sie wendet sich um und geht

Eine schwere Stille senkt sich.

GSTÖTZL

Nun, äh. Ich werd mich dann mal
wieder an meine schneidige Arbeit
machen. Uli, wenn das vorbei ist,
schuld ich Ihnen einen Drink. Was
trinken Sie denn? Cosmopolitan?

HOHBAUER

Nein.

GSTÖTZL

Okay, dann was anderes. Adieu!

Winkend geht er von dannen.

Eine schwere Stille senkt sich erneut.

BOONE

Doc, warum sind wir in der
Krankenstation eingesperrt? Wenn
wir so gefährlich wären, wären
doch die Haltezellen angebracht.

DELOUIS

Du hast Thia gehört, Anne. Es ist
nicht... gut, darüber zu reden.
Es...

Beat.

DELOUIS

(weiter)

Lass mich meine Arbeit tun, ja?
Ich würde euch nie schaden wollen.

Hohbauer schaut misstrauisch.

KÖFLER

Krieg ich wenigstens was zu essen?

ALLE ANDEREN

Nein!!

Davon.

EXT. ALBA-IULIA - MUSEUM

ESTABLISHING SHOT - ein Bauwerk im klassizistischen Stil,
aber nicht besonders gut erhalten.

INT. ALBA-IULIA - MUSEUM

...die Eingangshalle. Eine große Halle, die allerdings mit einem Absperrband in zwei Teile geteilt wurde. Zwischen dem vorderen, kleineren Teil und dem hinteren Teil befindet sich zwei kleine Häuschen, in einem sitzt eine unmotivierte Dame und verkauft Tickets.

Ein alter Herr kommt vorbei.

UNMOTIVIERTE DAME
Dreißig Euro, bitte.

Er gibt ihr dreißig Euro. Sie gibt ihm ein Ticket.

Eine junge Studentin kommt vorbei.

UNMOTIVIERTE DAME
(weiter)
Dreißig Euro, bitte.

Sie gibt ihr dreißig Euro und erhält ein Ticket.

Reinhardt kommt vorbei.

UNMOTIVIERTE DAME
(weiter)
Dreißig Euro, bitte.

Reinhardt baut sich vor ihr auf.

REINHARDT
Das glaube ich nicht.

Er zieht einen Ausweis aus der Brusttasche.

REINHARDT
(weiter)
Agent Cyrus Rotgrün von der MA
RDKA. Ich habe alle Vollmachten.

UNMOTIVIERTE DAME
Was ist denn ein Mardka?

REINHARDT
MA RDKA. Haben Sie kein Memo
erhalten?

UNMOTIVIERTE DAME
Und was ist bitte schön ein Memo?

Reinhardt nickt Roland zu, der sich ebenfalls - unauffällig - genähert hat.

REINHARDT
Agent Gelbblau, machen Sie sich
bereit.

WARTHERA
 Jawoll, Agent Rotgrün.
 (schreiend zu den
 Leuten)
 Diese Kassa ist geschlossen! Gehen
 Sie zu Kassa zwei!

Murren, als sich die Leute in der Schlange umordnen.

WARTHERA
 (weiter)
 Agent, auf drei -- eins, zwei...

Sie lösen ein paar Schrauben, mit denen die Box, in der die Angestellte sitzt, am Boden befestigt ist, und werfen die Box einfach um.

Die Angestellte schaut jetzt weit weniger mutig dran.

REINHARDT
 So, Frau...

Er schaut auf seinen Scanner.

REINHARDT
 (weiter)
 Ianescu. Wie wäre es, wenn Sie
 uns das Archiv zeigen würden?

IANESCU
 Aber... aber natürlich, meine
 Herren!

Und sie wuselt ihnen voran.

EXT. NARGIAN

...wie zuvor

INT. ARCHIV

Eine Rumpelkammer im Schiff, mit vielen Stellagen und dergleichen, wo viel Gerümpel ruht.

Geretschläger kommt mit einer Taschenlampe herein. Weyland begleitet ihn.

GERETSCHLÄGER
 Danke für deine Hilfe, Humbert.

WEYLAND
 Ach, keine Ursache. Ich brauch eh
 Ablenkung von dem Wahnsinn, der
 überall abgeht. Nur hätt ich mir
 gedacht, du würdest bei der
 Schiffsreparatur voll beschäftigt
 sein.

GERETSCHLÄGER
 Ich brauch Ablenkung von dem
 Wahnsinn.

Weyland schaut auf seinem Scanner nach.

WEYLAND
 Hm, die Kiste müsste im Regal 2,
 Abschnitt E sein.

Er leuchtet mit seiner Taschenlampe am Regal herum.

CLOSE folgen wir dem Lichtkegel - er landet auf Buchstaben -
 C - D - E.

WEYLAND
 (weiter)
 Genau hier da.

Er sucht die dort gestapelten Kisten ab und holt schließlich
 eine hervor und gibt sie Geretschläger.

GERETSCHLÄGER
 Danke.

WEYLAND
 Ich weiß immer noch nicht, was du
 damit willst.

GERETSCHLÄGER
 Einem unguuten Gefühl in der
 Magengrube nachgehen.

Beat.

WEYLAND
 Na dann hoffen wir mal, dass du
 nicht Recht hast.

GERETSCHLÄGER
 Hoffen wir das, ja.

Gedankenversunken verlässt er das Archiv.

INT. KRANKENSTATION

...es ist dunkel. Die "Gefangenen" sind in einen unruhigen
 Schlaf verfallen.

Ein kleiner Roboter nähert sich dem Kraftfeld. Eine Öffnung
 bildet sich, gerade groß genug, dass er durchfahren kann.

Sachte und langsam fährt er einen Arm aus, an dem eine Phiolen
 montiert ist, die wiederum in einem Schlauch endet, der ins
 Innere des Roboters führt.. Am Ende befindet sich ein Saugnapf.

Mit diesem Saugnapf dockt er ebenso sachte und langsam an
 Köflers exponiertem Arm.

CLOSE UP: irgendwie wird durch den Saugnapf Blut entnommen, das in der Phirole landet.

Als eine angemessene Menge dort gelandet ist, dockt der Saugnapf wieder ab; mit einem leisen Zischen fließt das Blut durch den Schlauch ins Innere des Roboters.

Nebel erfüllt die Phirole, als sie gereinigt wird.

Nun fährt der Roboter zu Boone und führt die selbe Prozedur durch:

- dockt an
- entnimmt Blut
- schickt das Blut ins Innere.

Und dann fährt er zu Hohbauer, entnimmt Blut, schickt es zischend durch und--

Hohbauer fährt auf und PACKT DEN ROBOTER AN SEINEM ARM.

Sofort geht der Alarm los - Wachen und ein müder Doktor DeLouis stürmen augenblicklich herein.

DELOUIS
Uli, lass ihn gehen.

HOHBAUER
(slightly crazed)
Wozu brauchst du unser Blut, Jean?
Wozu?!

DeLouis ist noch mehr ermüdet.

DELOUIS
Wenn du dich nicht dauernd wehren würdest, Uli, ging das alles sehr viel einfacher und die Seuche wär vielleicht schon kuriert.

HOHBAUER
Welche Seuche?!

DeLouis seufzt bloß.

DELOUIS
Uli...

Beat. Beide geben nicht nach.

DeLouis dreht sich traurig und ermattet um und gibt den Wachen ein Zeichen. Sie gehen bedrohlich aufs Kraftfeld zu.

Hohbauer sinkt zusammen.

HOHBAUER

In Ordnung, in Ordnung, okay!!

Sie lässt den Roboter los, der durch das Kraftfeld geradewegs zu flüchten scheint.

DELOUIS

Uli - danke.

Gemeinsam mit dem Roboter verlässt der Doktor die Krankenstation. Die Wachen folgen im sicheren Abstand und mit beunruhigten Blicken über ihre kollektiven Schultern.

INT. ALBA-IULIA - MUSEUM - BÜRO

ein grindiges Büro mit Topfpflanze und Ventilator. Ein untersetzter Mann mit Halbglatze und Brille, der Museumsdirektor IOAN, ist überfordert und heißt sie willkommen.

IOAN

Guten Morgen, guten Morgen, kommen Sie rein. Nehmen Sie Platz.

Sie nehmen Platz. Ioan weist auf die grindigste Kaffeekanne diesseits des 38. Längengrades.

IOAN

(weiter)

Kaffee?

REINHARDT

Nein, danke. Darf ich mich vorstellen? Agent Cyrus Rotgrün von der MA RDKA, und das ist...

WARTHERA

... Agent Septimus Gelbblau, zu Diensten, Direktor.

IOAN

Ja, natürlich. Was kann ich für Sie tun?

Reinhardt zeigt seinen netten gefakeden Ausweis her.

REINHARDT

Nun, wir müssen Ihren Altbestand und Ihre Archive nach dekonstruktivistischer und deformierter Kunst durchsuchen und weniger deformierte Kopien für die Öffentlichkeit herzustellen.

WARTHERA

Ich weiß, ich weiß, es ist sehr mühsam. Aber so ist es halt einmal.

Ioan seufzt.

IOAN
Ich kann Sie daran nicht hindern.

REINHARDT
Vielen Dank.

Er holt ein Formular raus.

REINHARDT
(weiter)
Unterschreiben Sie hier, hier und
hier.

Ioan unterschreibt dort, dort und dort.

REINHARDT
(weiter)
Vielen Dank.

Er nimmt sich das Formular.

IOAN
Moment, Sie brauchen den
Liftschlüssel, sonst kommen Sie
nicht in die Kellergeschosse.
Archive sind in K2 und K3!

Er schiebt ihnen den Schlüssel rüber, Roland nimmt ihn.

WARTHERA
Vielen Dank nochmal!

IOAN
Jaja.

Sie gehen.

INT. KRANKENSTATION

DeLouis und Gstötzl kommen herein (ersterer mit einer kleinen
Box) und halten sich weit weg von dem Kraftfeld bei der Tür
auf. Sie diskutieren zischend; hinter ihnen folgen zwei Wochen.

DELOUIS
Käptn, hören Sie sich doch selber
zu!

GSTÖTZL
Ich mein ja nur, wenn wir das
wissen und vor allem wenn wir was
wissen, was wir nicht wissen
wollen, das ist ja doch sehr fatal
und final und alles!

DELOUIS

Aber was soll das denn heißen,
Käptn? Wir können sie ja nicht
ewig da drin halten, nur weil Sie
nicht wissen wollen, was los ist!

GSTÖTZL

Ja schon, aber--

DELOUIS

Außerdem ist es vielleicht nicht
ganz so final.

Gstötzl schaut interessiert und hoffnungsfroh drein. DeLouis
ist aber nicht so begeistert.

DELOUIS

(weiter, dunkel)

Aber dazu mehr, wenn wir so weit
sind.

Er räuspert sich und geht zum Kraftfeld hinüber. Gstötzl
hält sich im Hintergrund.

DeLouis gibt auf seinem Scanner etwas ein. Ein kleines Loch
öffnet sich im Kraftfeld - genau groß genug für eine Phiolen.
Eine solche holt er aus seiner Box und gibt sie durch.

DELOUIS

(weiter)

Zach, trink das.

HOHBAUER

Oh ja, Zach, trink einfach
irgendwas, wo wir keine Ahnung
haben, was es ist.

Köfler ist hin und her gerissen.

DELOUIS

Machs nicht schwierig, Uli.

HOHBAUER

Nach allem, was ich weiß, ist das
ganze Schiff von irgendeinem
Teufel besessen worden, während
wir am Bohrschiff waren! Und
Thiandale noch dazu!

DELOUIS

Ist das wahrscheinlich?

Hohbauer antwortet nicht. Ein spannungsvoller Beat.

KÖFLER

Na denn, Prosit.

Er trinkt den Inhalt der Phiolen. Beat.

DeLouis' Scanner leuchtet grün auf. Der Doktor atmet erleichtert auf.

DELOUIS
Zach, komm zur Tür.

Köfler leistet dem Folge.

DeLouis schaltet das Kraftfeld ab.

DELOUIS
(weiter)
Raus mit dir, raus, raus!

Köfler läuft raus. DeLouis schließt das Kraftfeld - bis auf das kleine Loch, durch das er die nächste Phiole schiebt.

DELOUIS
(weiter)
Anne, trink.

Boone trinkt, kommt zur Tür; DeLouis' Scanner wird grün. Er deaktiviert das Kraftfeld, sie schlüpft durch.

DeLouis seufzt und schiebt die letzte Phiole durchs Kraftfeld.

DELOUIS
(weiter)
Uli, trink einfach.

Hohbauer zögert. Wartet.

Dann trinkt sie.

DeLouis schaut angespannt auf seinen Scanner.

Und der Scanner wird rot.

SMASH TO BLACK.

EXT. NARGIAN

ESTABLISHING SHOT

INT. KRANKENSTATION

...wie zuvor; Beat.

Dann dreht Hohbauer komplett durch, stößt einen unmenschlichen Schrei aus, wirft sich gegen das Kraftfeld.

Gstötzl weicht verdattert zurück.

DELOUIS

Sowas hatte ich befürchtet.

BOONE

Jean, enthüll mir endlich, worums geht.

DELOUIS

Wo anders. Zach, hol den Walter aus seinem Kabuff, Anne, du kommst mit mir.

KÖFLER

Aber klar doch, Doc!

Beat. Im Hintergrund dreht Uli immer noch durch.

DELOUIS

Meine Herren Wachen, Sie wissen, was Sie zu tun haben.

DeLouis schaltet das Kraftfeld aus--

--Hohbauer stürmt heraus--

--die Wachen schießen--

--Hohbauer sinkt zu Boden.

BOONE

Doc!!

DELOUIS

Nein, Schwester. Es gehört so.

Er hält sie zurück, während die Wachen die leblose Hohbauer nach draußen schleifen.

INT. BESPRECHUNGSRAUM

Köfler und Geretschläger, wartenderweise.

DeLouis und Boone kommen herein.

GERETSCHLÄGER

Doc, mein guter Freund. Vielleicht kannst du jetzt endlich mir und meinem Assistenten erklären, was eigentlich los ist.

DELOUIS

Ja, vielleicht könnte ich das. Das wird nicht einmal lange dauern. Letzten Endes bist du schuld, Zach.

KÖFLER

Ich, das ist ja eine Frechheit!

DELOUIS

Naja, Sie sind höchstwahrscheinlich nicht absichtlich schuld, aber in den Wasserleitungen des Bohrschiffs war ein Parasit, den der Purifikator nicht erkannt und ausgetrieben hat.

GERETSCHLÄGER

Was ist das für eine Art Parasit?

BOONE

Einer, der sich mental auswirkt. Je mehr man versucht, dagegen anzukämpfen, desto stärker wird er.

Zach schaut die Ärzte an.

KÖFLER

Was für ein wirklich komischer Virus!

DELOUIS

Parasit.

KÖFLER

Was für ein wirklich komischer Parasit!

DELOUIS

Da hast du ja Recht, aber ich habe ihn ja nicht erfunden. Ich kann dir nur sagen, wie er funktioniert. Ihr beide habt euch eurem Schicksal relativ bereitwillig ergeben, und ausnahmsweise war das klug, aber Uli hat sich die ganze Zeit gestäubt - und damit den Parasiten gestärkt.

GERETSCHLÄGER

Lebt er von Adrenalin?

DELOUIS

Nein, das ist viel komplizierter
und ich will es jetzt nicht
erklären.

Geretschläger schaut ihn fragend an.

DeLouis erwidert seinen Blick.

Geretschläger starrt weiter.

Köfler hustet.

BOONE

Okay, ihr fragt euch jetzt sicher:
was tun?

GERETSCHLÄGER

Naja, ehrlich gesagt hätte ich
weitergewerkt wie zuvor. Acheron
und so.

KÖFLER

Ja, prinzipiell ist sicher genug
zu tun. Aber vielleicht sollte
wir der Uli helfen.

GERETSCHLÄGER

Stimmt, kann nicht schaden.

DeLouis ist etwas irritiert.

DELOUIS

Was ist eure Motivation?!

KÖFLER

Ja, Doc, wichtig ist das schon,
aber was sollen wir schon tun?

DELOUIS

Wir brauchen einen Tank.

GERETSCHLÄGER

Einen Tank?

DELOUIS

Einen Tank.

Geretschläger starrt ihn an.

GERETSCHLÄGER

(müde)

Okay...

INT. ALBA-IULIA - MUSEUM - KELLER

Ein staubiger Keller voller Regalreihen, genau ebenso wie
das Archiv des Schiffs.

Reinhardt und Roland kommen herein. Ersterer redet launig mit einem Typ, der draußen ungesehen Wache schiebt.

REINHARDT

Hey, und natürlich bin ich dort angestellt!

(flüsternd zu Warthera)

So lang wir in Hörweite sind, müssen wir so tun, als wären wir die, die wir sagen, dass wir sind.

WARTHERA

(flüsternd zurück)

In Ordnung.

Sie beginnen, sehr laut und deutlich miteinander zu kommunizieren. Während sie das machen, schreiten sie die Regale ab und suchen systematisch nach einem Objekt, das uns noch unbekannt ist.

REINHARDT

Oh, sehen Sie sich das an, Agent Gelbblau! Eine deformierte Deformation!

WARTHERA

Ts, ts, ts, wie deformiert! Das ist ein Fall für die Antideformierung!

REINHARDT

Tatsächlich! Na wirklich, dass Dinge so deformiert sein können!

Mittlerweile sind sie weit genug vom Eingang entfernt. Sie sehen einander an, Reinhardt nickt.

Dann suchen sie sehr viel schneller.

REINHARDT

(weiter)

Es muss hier irgendwo sein...

WARTHERA

Wie genau schaut es aus?

REINHARDT

So ähnlich wie die goldene Kugel, die Maleachi hatte... vielleicht etwas kleiner und mit Gravur.

WARTHERA

Und die finden wir?

REINHARDT

Sollten wir.

Schweigsam suchen sie weiter.

WARTHERA

Ich glaub, ich habs.

REINHARDT

Zeigen Sie.

Warthera hält eine Kugel in der Hand, die genau dem entspricht, was Reinhardt gerade gesagt hat. Die Gravur schaut relativ unregelmäßig aus.

Die beiden strahlen und nehmen die Kugel an sich.

Plötzlich beginnen rote Lampen zu leuchten; eine Alarmsirene ertönt.

IOAN (COMM)

Achtung! Agenten des
Kulturkontrollrats haben das
Museum betreten. Sie erhalten
vollste Kooperation! Falsche
Agenten in K3!

Reinhardt und Warthera sehen einander an.

WARTHERA

(panisch werdend)

Was, werden wir jetzt gejagt?
Das... das kann ich nicht! Ich--

REINHARDT

Hören Sie auf zu jammern, Herr
Warthera, wir machen das schon.

Er lässt den Blick über den Keller schweifen und findet eine Falltür. Grinst.

REINHARDT

(weiter)

Ausgezeichnet.

INT. TANK

Ein großer, metallener Tank. Noch wird geschweißt und gewerkt.

Der Käptn kommt herein.

GSTÖTZL

Ja grüß Sie Gott!

Köfler kommt herbei. Hat eine Schweißermaske auf, nimmt sie ab, schwitzt trotzdem.

KÖFLER

Käptn!

GSTÖTZL

Sie... ist der Walter nicht da?

KÖFLER

Nein, der kümmert sich um die restlichen Reparaturen... hören Sie, Käptn, was genau soll das eigentlich werden, wenn ich fragen darf? Wir dämpfen die Uli und dann soll dieser Parasit aus ihr raus?

GSTÖTZL

Offenbar.

KÖFLER

Was soll das heißen, offenbar?

GSTÖTZL

Dass ich das auch nicht genau weiß, Mister Ich-Esse-Was-Mir-Beliebt-Und-Mit-Einem-Katapult, weil ich kein Arzt bin. Thiandale hat gesagt, wir müssen das so machen, und ich neige dazu, ihr zu vertrauen.

KÖFLER

Weil sie eine Ärztin ist.

GSTÖTZL

Genau! Was? ... nein! Nein, ist sie nicht.

KÖFLER

Weil sie keine Ärztin ist, also.

Gstötzl schaut ihn verwirrt an.

GSTÖTZL

Hören Sie, Zach, ich bin mir nicht sicher, das ich weiß, dass Sie wissen, ob Sie wissen, was Sie sagen.

KÖFLER

Wieso vertrauen Sie Ihr?

GSTÖTZL

Wieso nicht? Das haben Sie ja auch getan?

KÖFLER

Naja, eher hab ich sie toleriert. Sie hat mein Alter Ego irgendwie in sich aufgenommen und gegessen und assimiliert.

GSTÖTZL

Gut, das...

KÖFLER

Und jetzt hat sie mysteriöse
Kräfte und kommandiert plötzlich
herum.

GSTÖTZL

Naja, aber...

KÖFLER

Ganz abgesehen davon, dass sie
mal "besessen" war und herumgerannt
ist und alle Leute umhauen wollte.

GSTÖTZL

Das hat sie aber erklärt!

KÖFLER

Ja, weil sie "besessen" war.

Beat.

GSTÖTZL

Recht trauen tun Sie ihr also
nicht, oder?

KÖFLER

Understatement des Jahres, Käptn.
Understatement des Jahres.

Der Käptn klopft ihm auf die Schulter.

GSTÖTZL

Ach, Sie sind gar kein schlechter
Kerl, Zach, aber das sind Sachen,
die sich etwas jenseits von Ihrem
Bereich ereignen. Schrauben Sie
weiter die Schrauben in den Tank!
Adieu und arrivederci!

Er geht, einen seufzenden Köfler zurücklassend.

KÖFLER

Na wozu war denn das jetzt gut?

Er setzt sich die Schweißermaske wieder auf.

INT. ALBA-IULIA - MUSEUM - KELLER

Enge Gänge mit random Röhren, schlecht beleuchtet, muffig
und dumpf. Reinhardt mit einem handy flashlight, Roland ohne
und ihm hinterher rennend.

WARTHERA

Enden alle Ihre Missionen so?

REINHARDT

Im Keller? Nein.

WARTHERA

Naja, irgendwie daneben.

REINHARDT

Vor der Rebellion hatten wir eine Erfolgsquote von 83%. Ich gehe mal davon aus, dass sie nicht schlechter geworden ist.

Roland schaut ihn an und grinst, wie er immer grinst, weil er gerne grinst.

WARTHERA

Diese 17%... ein wahrer Hund.

REINHARDT

Danke für Ihre professionelle Einschätzung.

Plötzlich dumpfe Schussgeräusche von weit weit weg. Sie sehen einander an.

WARTHERA

Waren das Schüsse?

REINHARDT

Ja!

WARTHERA

Sollten wir weglaufen?

REINHARDT

Das ist doch offensichtlich!

Sie laufen ums Eck und...

...mit einem lauten Knacksen, Knirschen, Knarzen und Stöhnen BRECHEN DIE ROHRE an der Wand vor ihnen.

Wasser, und, sehr viel schlimmer, sehr sehr heißer Wasserdampf strömt aus.

WARTHERA

Was--

REINHARDT

Wasserrohrbruch. Was haben die bloß getan...

WARTHERA

Dann laufen wir woanders hin!

Reinhardt ist irritiert.

REINHARDT

Danke für Ihre spezifischen Vorschläge!

Dann rennen sie wieder, aber in die andere Richtung.

INT. TANK

MONTAGE:

- von einigen flashigen Aufnahmen, wie Wasser in den Tank flasht
- und ihn füllt
- und lustige Blubberblasen wirft

INT. GANG

Der Gang vorm Tank, um ganz genau zu sein, er endet in einer transparenten Luftschleuse. Bewacht, und auch Gstötzl und Geretschläger und DeLouis sind da.

Hohbauer wird entlang geführt, in einer Zwangsjacke, jenseits von gut und böse, bewacht von Wachen, sie versucht, herumzutreten, aber sie hat auch eine Zwangshose (oder es funktioniert aus einem anderen Grund nicht besonders gut).

HOHBAUER

Sind Sie alle vollkommen verrückt
und gestört?

und dann wieder unverständliches Geschrei und Gefauche.

DELOUIS

(zum Chefwächter)

Stecken Sie sie in die Luftschleuse.
Und warten Sie dann auf mein
Kommando.

Sie bugsieren sie rein und schließen die Luftschleuse.

Dann macht sich die restliche Führungscrew auf den Weg davon.

GSTÖTZL

Hören Sie, Doc, falls das nicht
funktioniert und sie ertrinkt,
dann sind Sie gefeuert und Ihre
Freundin auch.

DELOUIS

Ich garantiere Ihnen, dass es
funktionieren wird.

GSTÖTZL

Aber wieso denn bloß?

DELOUIS

Der Parasit ist im Wasser daheim.
Dadurch übt das Wasser Anziehung
auf ihn aus. Wenn wir Glück haben,
schwächt ihn diese
Entscheidungsschwierigkeit genug,
dass wir ihn vernichten können.

GERETSCHLÄGER

Das ist dein Plan? Na Jessasmaria.

INT. KRANKENSTATION

...hier wurden viele Monitore aufgebaut. Auf einem Art
Zahnarztsessel in der Mitte des Raumes sitzt Thiandale und
hat Dutzende Elektroden am Kopf.

THIANDALE

Bereit?

Geretschläger schaut auf den Bildschirm.

GERETSCHLÄGER

Schaut bereit aus.

DELOUIS

Die Anaerob-Medikamente wurden
auch akzeptiert.

THIANDALE

Dann los.

INT. LUFTSCHLEUSE

Die innere Tür geht auf.

Von Hohbauers jetzt doch erschrockenem Gesichtsausdruck, als
DAS WASSER HEREINSCHWAPPT...

FADE OUT.

INT. TANK

Der Tank ist jetzt voller Wasser. ECU auf Hohbauers Gesicht, ruhig jetzt und mit geschlossenen Augen.

SLOW ZOOM und

FADE TO:

INT. KRANKENSTATION

ECU auf Thiandales Gesicht, auch mit geschlossenen Augen, doch hinter den Lidern zucken die Pupillen.

SLOW ZOOM.

INT. MASCHINENRAUM/TRAUM

WIDE ANGLE und MENSCHENLEER. Die Beleuchtung ist blau und relativ gedämpft. ÜBERALL STEHT KREMPEL HERUM, ALLES IST VERWINKELT, man sieht nicht weit um die Ecke.

Thiandale. Vorsichtig. Erforscht den Raum.

Wo ist sie hier? Was symbolisiert das alles?

Sie späht um eine weitere Ecke...

...dort, an die Wand gelehnt, Hohbauer...

...sie wirkt ohnmächtig.

Weiter schleicht sich Thiandale zu ihr hin.

Jetzt, wo wir näher sind, erkennen wir, dass Hohbauer mit einer Art SCHLEIMIGER TENTAKEL an der Wand festgehalten wird.

Thiandale hat ein Taschenmesser dabei (warum auch nicht, ist ja ein Traum) und durchschneidet die Tentakel. Hohbauer erwacht, ist groggy.

THIANDALE

Uli?

HOHBAUER

Thiandale? Wo bin ich?

THIANDALE

Gefangen in deinem eigenen Geist.

HOHBAUER

Ich kann mich erinnern...
irgendetwas hat mich... ich war
nicht mehr im Besitz meiner Kräfte.
Das hat mich zornig gemacht! Aber
je mehr ich kämpfte, umso mehr
wurde ich von diesen... Tentakeln...
erdrückt...

THIANDALE

Keine Angst, wir holen dich da raus. Aber du musst mir helfen. Du musst mir sagen, was du spürst, was du weißt.

HOHBAUER

In Ordnung...

INT. KRANKENSTATION

Gstötzl, DeLouis und Geretschläger ernst um Thiandale gruppiert. Der Ingenieur tippt furios auf seinem Scanner herum.

GERETSCHLÄGER

Geschafft. Was Thiandale sieht, wird jetzt auf eine Festplatte übertragen.

DELOUIS

Ich finde immer noch, dass das ein Eingriff in Ulis Privatsphäre ist.

GERETSCHLÄGER

Aber wir sehen uns ja auch nichts an, außer die beiden entscheiden sich, dass es wichtig ist.

GSTÖTZL

Aber den Rest können wir uns ja theoretisch auch anschauen, oder?

...Blicke.

GSTÖTZL

(weiter)

Ich bin ja schon ruhig.

INT. GANG/TRAUM

Der Gang vor der Brücke. Mit einem leichten Schimmern erscheinen Hohbauer und Thiandale aus dem nichts.

HOHBAUER

Wie sind wir hier her gekommen?

THIANDALE

Das ist alles bloß ein Traum. Distanzen funktionieren hier anders.

HOHBAUER

Alles klar.

Sie bleiben vor der Tür stehen, sie geht nicht auf.

HOHBAUER
 (weiter)
 Computer, Türe öffnen!

Die Tür schiebt sich langsam auf. Dahinter befindet sich ein RIESIGER SACK AUS GRÜNEM, PULSIERENDEM, FLEISCHIGEM MATERIAL. Direkt bei Eingang gibt es einen schmalen, transparenten Schlitz, der weiter ins Innere des Fleischsackes führt.

CU: An dessen Ende befindet sich ein leuchtendes, blaues Objekt.

HOHBAUER
 (weiter)
 Was... was ist das denn?

THIANDALE
 Der Parasit. Er hat sich in deinem Kortex breit gemacht.

HOHBAUER
 Wie kommen wir durch?

THIANDALE
 Ablenkung. Und ich werde ein Serum zusammenmischen, das ihn abtöten kann. Aber dazu müssen wir zu diesem leuchtenden Kern kommen.

HOHBAUER
 Alles klar.

INT. GANG

Boone geht vor der Luftschleuse zum Tank auf und ab.

BOONE
 Doc, ihre Lebenswerte... Uli wird wieder aktiver.

INT. KRANKENSTATION

Der Doc findet diese Nachricht erleichternd.

DELOUIS
 Das ist prinzipiell gut. Das ist nicht der Parasit, das ist höchstwahrscheinlich wirklich Uli.

INT. MASCHINENRAUM/TRAUM

...der Krempel ist weg.

Schimmernd erscheint Uli. Sie öffnet eine Lade, kramt darin herum und holt einen MÄCHTIGEN FLAMMENWERFER hervor.

HOHBAUER
 Genug mit diesem Blödsinn.

Sie schimmert davon.

INT. KRANKENSTATION/TRAUM

Thiandale erscheint, ebenso schimmernd. Eine Art MONTAGE, als sie ihr Serum zusammenbraut.

In halbrunden Kolben verdampfen schimmernde Flüssigkeiten...

... und es zischt, als sie sie zusammenmischt.

Sie packt eine gewissenhaft verschlossene Phiole ein...

... und schimmert davon.

INT. GANG/TRAUM

Die beiden erscheinen.

HOHBAUER

Wenn du ready bist, Thiandale,
ich will hier wieder raus.

THIANDALE

Versteh ich eh, ich war ja selber
mal in derselben Situation. Also
los.

HOHBAUER

Gut.

Sie aktiviert den Flammenwerfer und brennt damit auf das transparente Material hin.

INT. GANG

Boone wird immer hektischer.

BOONE

Die Konzentration des Virus in
Uli sinkt!

DELOUIS (COMM)

Verstanden, schalten Sie den
Wasserzyklus ein!

BOONE

(zu den Wachen)
Wasserzirkulation!

INT. TANK

OVERHEAD: Das vormals stille Wasser beginnt sich zu bewegen, als es abgepumpt, gereinigt und wieder neu eingepumpt wird.

INT. GANG/TRAUM

...das grüne Zeug, auf das Hohbauer hinflamed, pulsiert immer schneller. Hohbauer zögert, wirft Thiandale einen zweifelnden Blick zu.

THIANDALE
Jetzt bloß nicht langsamer werden!
Wenn diese Kreatur schwächer wird,
müssen wir das ausnutzen!

And FLAME!!!

EXT. ALBA-IULIA - MOTEL

...die hintere Mauer, mit einer Feuerleiter, vor der sich ein Gully befindet.

Der Deckel wird von unten gelockert, dann zur Seite geschoben. Reinhardt steckt seinen Kopf heraus.

REINHARDT
(flüsternd nach unten)
Die Luft ist rein! Schnell!

Er springt raus und hilft dann Warthera, ebenfalls herauszukommen.

REINHARDT
(weiter)
Laufen Sie!!!

Dann laufen sie beide, aber nicht Hand in Hand, weil wo kämen wir denn da hin.

Als sie ein paar Schritte weg sind, schießt eine Wasserfontäne, einem Geysir gleich, aus dem Gully.

WARTHERA
Gut, dass wir dem entkommen sind.

Reinhardt nickt.

REINHARDT
Wir müssen so schnell wie möglich
aus Alba-Iulia raus.

Und forschen Schrittes eilt er zum Eingang.

INT. GANG/TRAUM

Hohbauer flämmt noch immer gegen das pulsierende Fleisch. Dann macht sie den Flammenwerfer aus.

HOHBAUER
Ich bin fertig.

THIANDALE

Lass mich her!

Sie füllt eine Spritze mit dem Inhalt der Phiolen, zwingt dann ihren Arm mit der Spritze in den Spalt (der schließt sich schon wieder)...

...und spritzt das Serum direkt in den Kern des Gewächses.

INT. TANK

Das Wasser wird plötzlich von einer Art leuchtendem Schleim durchdrungen.

INT. GANG

Boone aus dem Häuschen

BOONE

Pumpen Sie das Wasser weg und die angereicherte Luft hinein!

INT. TANK

Das Wasser wird abgepumpt.

INT. BRÜCKE/TRAUM

Seltsame, reflektierende Muster an den Wänden. Alles ist ein wenig schräg und eigenartig.

HOHBAUER

Haben wir's geschafft?

THIANDALE

Schaut so aus.

Die Effekte werden immer stranger und stranger.

HOHBAUER

Was passiert hier?

THIANDALE

Dein Geist renkt sich wieder ein.
Es wird noch schlimmer werden,
bevor es besser wird.

HOHBAUER

Was ist das denn?

Sie bemerkt etwas am Kapitänsessel und stürzt darauf zu. Nimmt es auf.

CU: Es handelt sich um eine Postkarte. Statt eines hübschen Strandes oder eines erdigen urigen Berges ist darauf allerdings eine Raumstation abgebildet. Wobei, eine Raumstation - sie ist schon eindeutig künstlich, aber sie sieht nicht aus wie eine normale Station aus Metall und Glas.

Stattdessen handelt es sich um eine kreuzförmige Neuinterpretation der hängenden Gärten von Babylon. Ockerfarbener Boden, der wirkt, als wäre er Erde, auf dem dunkelgrüne Pflanzen wild zu wuchern scheinen. Dazwischen gibt es einige weiß-goldene Kuppeln. Auf der größten befindet sich ein riesiges Banner - ein goldener Baum auf marineblau.

Auf der Karte befindet sich auch ein furchtbares Comic-Sans-Logo das aggressiv fröhlich aussehen will. Es sagt: "BEGRÜSSENSWERTE GRÜSSE AUS ACHERON!"

Sie dreht die Karte um und...

FADE OVER WHITE

INT. TANK

...mittlerweile leer, aber alles ist feucht.

Hohbauer schreckt aus ihrem Schlaf auf. Erschrocken.

INT. GANG

Ja und da steht schon wieder was am Scanner, how quaint

BOONE

Die Werte sind wieder normal!
Öffnen Sie die Schleusen!

Die Schleusen gehen auf.

Boone wartet.

Und wartet...

... und Hohbauer kommt daher.

HOHBAUER

Anne! Du bist ein angenehmer
Anblick.

BOONE

Schön, dich wieder unter uns zu
haben, Uli.

Beat und

EXT. NARGIAN

TRANSITIONAL.

INT. BRÜCKE

Gstötzl und Thiandale begleiten Hohbauer herein.

THIANDALE

Ich hoffe, du kannst mir vergeben,
dass ich dich einfach einsperren
habe lassen. Aber es gab keine
andere Möglichkeit...

HOHBAUER

Verständlich. Auch wenn's nicht
lustig war. Was jetzt?

GSTÖTZL

Nun, ich habe eine gute und eine
sehr gute Nachricht. Welche zuerst?

Er grinst sehr erwartungsvoll.

HOHBAUER

Die gute.

GSTÖTZL

Fluten Sie Tank 3 mit DDT und
entleeren Sie ihn dann in den
Weltraum! Der Parasit soll
niemandem mehr auf seinen
geschätzten Keks gehen!

HOHBAUER

Einverstanden, Käptn. Und was ist
die sehr gute Nachricht?

GSTÖTZL

Ich habe Ihnen eine Sprühdose
gekauft!!

Beat.

HOHBAUER

Was.

GSTÖTZL

(bedrückt)
Ich dachte, Sie würden sich freuen,
Mann!

EXT. NARGIAN

...der Tank 3 wird in den Raum entleert. Wasser blobt herum.

Dann springen sie in den Kiesler-Raum.

INT. BESPRECHUNGSRAUM

Thiandale und Gstötzl kommen herein.

GSTÖTZL

Sie hatte eine Postkarte in Ihren
Träumen?

THIANDALE

Ja, die will ich mir noch einmal
ansehen. Computer, Programm TIH-
46beta bei Zeitmarke Ende minus
30 Sekunden ausführen und Pause.

Der Raum wird dunkel; am Holobildschirm sehen wir Thiandales
Blickwinkel der Traumsequenz. Hohbauer hält die Karte in
ihren Händen.

THIANDALE

(weiter)

Auf die Karte halten. Zoomen.

Das geschieht. Wir können sie immer noch nicht lesen.

THIANDALE

(weiter)

Zoomen. Noch weiter.

Endlich, die Karte ist zwar jetzt schon eher verschwommen,
aber wir können halbwegs lesen, was drauf steht.

THIANDALE

(weiter)

Die Karte...

(verblüfft)

Sie ist für Sie, Käptn.

GSTÖTZL

Was?

Er schaut sie sich genauer an.

GSTÖTZL

(weiter, liest)

Käptn Gstötzl, wir hatten unseren
Spaß. Aber alle Geschichten haben
ein Ende. Sie haben Ihr Schicksal
viel zu sehr selbst in die Hand
genommen. Das sollte nicht
geschehen. Sie hätten ein
ironisches Ende finden sollen,
und das haben Sie nicht. Zu schade.

Beat.

GSTÖTZL

(weiter)

Aber verzweifeln Sie nicht, Käptn.
Das heißt nicht, dass wir keinen
Plan B haben. Das Ende naht. Daran
brauchen Sie nicht zu zweifeln.
Liebe Grüße, Ghisse.

Gstötzl schaut Thiandale an. Er ist unglaublich müde.

GSTÖTZL

(weiter)

Was ist dieses Acheron? Wer ist
Ghisse?

THIANDALE

Fragen Sie den Walter, der hat
sich da richtig hinein getigert.
Ich muss gestehen, ich bin
beunruhigt.

GSTÖTZL

Ach, und sagen Sie mir noch was.

Beat.

GSTÖTZL

(weiter)

Wieso kriegen wir diese
Prophezeiungen und Drohungen immer
auf gottverdammten Postkarten?!

Und davon

FADE OUT.

ENDE.

CREDITS.